

Funktion auch Mitglied des Bundesvorstandes und verantwortlich für zahlreiche wichtige Stellungnahmen des djb. Alle Stellungnahmen entstanden in echter Teamarbeit, Ingrid Weber leitete die Kommission unprätentiös und förderte die besonderen Stärken jedes einzelnen Kommissionsmitgliedes. Innerhalb der Kommission und im Vorstand hatte sie hohe Integrationskraft und dies auch bei kniffligen Themen und manchmal schwierigen Abstimmungsprozessen.

Ingrid Weber gehört zu den Frauen im djb, die andere anspornen und begeistern können. Sie nimmt auch und gerade neuere und unbekanntere Mitglieder des djb ernst und hat großes Verständnis für die heutigen Probleme junger Frauen. Ihre Gastfreundlichkeit ist legendär und ihr Rat nach wie vor willkommen. Ich persönlich habe unglaublich viel von ihr gelernt. (Christine Fuchsloch).



▲ Foto: Bundesregierung/Bergmann

### Brigitte Zypries, MdB

zur Wahl als Präsidentin der Deutsch-Israelischen Juristenvereinigung (DIJV) e.V. am 23. Oktober 2015 in Berlin. Die DIJV wurde 1989 in Jerusalem gegründet; ihr gehören derzeit etwa 400 Mitglieder an. Der regelmäßige Meinungs- und Erfahrungsaustausch in Deutschland und Israel ist Kernpunkt der Aktivitäten. Zentral sind

dabei die Tagungen für deutsche und israelische Juristen, die abwechselnd in Deutschland und Israel stattfinden.

Brigitte Zypries, geb. 1953 in Kassel, studierte Jura in Gießen. Nach dem Zweiten juristischen Staatsexamen 1980 arbeitete sie zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Gießen und wechselte 1984 als Referentin in der Rechtsabteilung an die hessische Staatskanzlei. Von 1988 bis 1990 wurde sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin zum Ersten Senat an das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe abgeordnet. 1991 wechselte sie in die niedersächsische Staatskanzlei, zunächst als Referatsleiterin für Verfassungsrecht, vier Jahre später wurde sie Abteilungsleiterin. 1997 wurde sie Staatssekretärin im niedersächsischen Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales. 1998 wechselte sie nach Berlin als beamtete Staatssekretärin im Bundesinnenministerium. Von 2002 bis 2009 war sie Bundesministerin der Justiz. Seit 2005 ist sie Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit 2013 ist sie Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie und seit Anfang 2014 Koordinatorin der Bundesregierung für die Deutsche Luft- und Raumfahrt.

Seit 1989 ist sie djb-Mitglied und war insbesondere in ihrer Funktion als Bundesjustizministerin bei den djb-Bundeskongressen als Grußwortrednerin zu Gast.

## Ursula Raue: Ernennung zur Ehrenpräsidentin

### 26. September 2015, Münster

2008 wurden im Rahmen der Jubiläumsfeier „60 Jahre djb“ im Großen Protokollsaal des Deutschen Bundestages in Berlin zuletzt drei Ehrenpräsidentinnen ernannt: Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit, Erste Vorsitzende von 1977 bis 1981, Renate Damm, Erste Vorsitzende von 1983 bis 1989, und Antje Sedemund-Treiber, Erste Vorsitzende von 1989 bis 1993. Sieben Jahre später ist es nun an der Zeit, die nachfolgende Erste Vorsitzende mit einer Amtszeit von 1993 bis 1997 – Rechtsanwältin Ursula Raue, Berlin – zur Ehrenpräsidentin zu ernennen. Dies geschah im Rahmen der Verleihung des Marie-Elisabeth-Lüders-Preises des djb am 26. September 2015 im Schloss / Westfälische Wilhelms-Universität, Münster. Jutta Wagner, Präsidentin des djb von 2005 bis 2011, hielt die Laudatio.

#### Laudatio auf Ursula Raue

Jutta Wagner

Präsidentin des djb 2005–2011, Rechtsanwältin und Notarin, Berlin

Der Bundesvorstand des djb hat beschlossen, dass unsere ehemalige Präsidentin Ursula Raue zur Ehrenpräsidentin des djb ernannt wird. Als Berlinerin kommentiere ich das gern mit dem Satz: Und das ist auch gut so. Ursula Raue macht sich seit mehr als 30 Jahren in ganz besonderer Weise um den djb und die Anliegen des djb verdient. Ihren Aufnahmeantrag unterschrieb Ursula Raue am 11. September 1983. Kurz und bündig, gleich-

wohl aussagekräftig, ist dort unter Bildungsgang und jetziger Beruf oder Ausbildungsstand angegeben:

- Abitur Oktober 1965 in Bielefeld (Zweiter Bildungsweg),
- Studium und Referendarzeit in Berlin, Zweites Examen März 1974,
- 1975 bis 1977 Assistentin im Abgeordnetenhaus von Berlin,
- seit November 1977 Zulassung als Anwältin in Berlin,
- verheiratet, zwei Kinder,
- unter persönliche Interessen, Sprachkenntnisse steht: Politik und Kultur, Englisch und Französisch.

Mit der knappen Aussage „Zweiter Bildungsweg“ hat Ursula Raue Eigenschaften offenbart, die dafür und auch für die djb-Arbeit unerlässlich sind: Zielbewusstheit, Beharrlichkeit und, wenn es sein muss, auch Durchsetzungsvermögen. Der Hinweis auf Politik und Kultur als persönliche Interessen deutet etwas an, was schon immer und hoffentlich auch in Zukunft die Arbeit des djb ungeheuer bereichert.

Es ist sehr untertrieben zu sagen, Ursula Raue interessiere sich für Politik und Kultur. Interesse bedeutet in diesem Fall, dass sie in Politik und Kultur ganz außerordentlich und hervorragend vernetzt ist und man deshalb auf der Suche nach Ansprechpartnern und Unterstützern in diesen Bereichen immer geradezu zwangsläufig bei Ursula Raue landet.

Nüchterne Zahlen sollen nicht unerwähnt bleiben. Ursula *Raue* war im djb:

- von 1983 bis 1986 Erste Vorsitzende,
- von 1986 bis 1990 Zweite Vorsitzende,
- von 1993 bis 1997 wieder Erste Vorsitzende der Berliner Gruppe,
- von 2000 bis 2004 Beisitzerin im Landesvorstand,
- ab 1989 im Bundesvorstand
- und von 1993 bis 1997 Präsidentin, damals noch Erste Vorsitzende genannt,
- von 1990 bis 1993 Vorsitzende des Arbeitsstabes DDR-Kontakte.

Außerordentliche Verdienste hat Ursula *Raue* sich in dieser Zeit sowohl im Berliner Landesverband, als auch im Bund um die Einbeziehung der Juristinnen aus der DDR erworben, ihre Nachfolgerin als Erste Vorsitzende in Berlin wurde eine Kollegin aus dem Ostteil der Stadt.

Das große Engagement von Ursula *Raue* beschränkte sich nicht etwa auf den djb. Außerdem (und keineswegs nebenbei) war und ist Ursula *Raue* z. B. aktiv für Innocence in Danger, zeitweise als Präsidentin, die Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem, das Theater von Behinderten und Nichtbehinderten RambaZamba (Sonnenuhr e.V.). Ab 2007 war sie Mediatorin des Jesuitenordens für sexuelle Missbrauchsfälle.

1999 wurde Ursula *Raue* das Bundesverdienstkreuz verliehen. In der Laudatio heißt es über sie: „Sie ist eine Frau, die stets hilfsbereit, zuverlässig und großzügig ist, ohne sich dabei selbst in den Vordergrund zu stellen. Hinzu kommt ihre Bereitschaft, ihr Wissen und ihre Fachkompetenz an andere weiterzugeben. Die Menschen um die es ging, waren ihr stets das Wichtigste und standen im Vordergrund ihrer Bemühungen.“



▲ Jutta Wagner, Präsidentin des djb von 2005 bis 2011, und Ursula *Raue*, Erste Vorsitzende des djb von 1993 bis 1997, anlässlich der Ernennung von Ursula *Raue* zur Ehrenpräsidentin des Deutschen Juristinnenbundes e.V. wegen ihrer außerordentlichen Verdienste am 26. September 2015 in Münster (Foto: Jana Kobusch).

Gern ergänze ich hierzu aus der Frankfurter Rundschau vom 15. Februar 2010: „Von 1983 bis 1997 war sie Präsidentin des Juristinnenbunds. Das ist kein Mädchenpensionat, sondern ein knallharter Lobbyverbund, der Frauen in der männlich dominierten Juristenwelt, in Gerichten, Kanzleien und Staatsanwaltschaften, in gute und bessere Jobs zu bringen versteht. Weggefährtinnen Raues bescheinigen ihr Durchsetzungskraft. Dazu nimmt sie nicht ihren Ellenbogen – sie wird geschätzt wegen ihres freundlichen und unprätentiösen Auftrittens.“ Dem ist nichts mehr hinzuzufügen und deshalb ist es wirklich gut so, dass Ursula *Raue* jetzt die Ehrenpräsidentin genannt werden kann, die sie eigentlich schon lange ist.



▲ Verabschiedung von Dr. Renate Jaeger als Schlichterin der Schlichtungsstelle der BRAK am 10. September 2015 in Berlin mit MdB Dr. Katharina Barley, Richterin am BGH Dr. Christiane Oehler (verdeckt), Präsidentin des LSG Dr. Christine Fuchsloch, Richterin am BSG Susanne Hüttmann-Stoll, DirAG Christine Werner, Richterin des BVerfG und EGMR Dr. h.c. Renate Jaeger, Marie-Luise Klein, BVerfG, Vors. Richterin am Landgericht Dr. Hanne Hemmerich-Dornick, Präsident des BSG Peter Masuch, Präsidentin des Landesrechnungshofs Bettina Sokol, Richter am BSG Dr. Bernd Schütze, Richterin am OVG Ulrike Brink (v.l.n.r.; Foto: Dr.in Berit Jäger).